

Skript zu SGU 1x11:

Weltraum

(Autor: „[Col. o’neill](#)“ aus der [Stargate Wiki](#))

(v1.0 – erstellt am 29.08.2013)

Achtung:

- Zwischen den meisten Soldaten kann kein klarer Unterschied gemacht werden, deshalb werden alle namenlosen Soldaten einfach als „Soldat“ bezeichnet. Bei nicht zuzuordnenden Personen ist es ähnlich: Sie werden einfach „Person“ genannt, bei vielen Menschen gleichzeitig „Menge“. Wenn also in zwei Zeilen hintereinander „Soldat“ oder „Person“ als Sprecher steht, handelt es sich um zwei verschiedene Personen.

Anmerkungen

1. Autor des Skripts ist „[Col. o’neill](#)“ aus der [Stargate Wiki](#).
2. Das Skript selbst wurde veröffentlicht unter den Bedingungen der [Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen Deutschland-Lizenz](#).
 - Bei der Namensnennung reicht es, den gesamten Stichpunkt Nr. 1. („Autor des Skripts...“) dieser Anmerkungen direkt und mit den Hyperlinks zu übernehmen.
3. Das Urheberrecht der Stargate-Episode(n), sowie der Charaktere etc. darin gehört [Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc.](#)
4. Bei Fragen zum Skript, Berichten über Fehler oder Ähnlichem bitte die [Benutzer-Diskussionsseite im Stargate Wiki](#) benutzen.

(Auf der Destiny ist Young gerade in seinem Quartier beim Rasieren vor dem Spiegel, als er kurz flashbackartig vor sich sieht, wie er sich mit Rush auf dem Planten geprügelt hat, wie er Rush bewusstlos geschlagen und zurückgelassen hat. Er kneift die Augen zusammen und etwas später wird er von T.J. auf der Krankenstation untersucht. Sie leuchtet ihm mit dem kleinen Lämpchen in die Augen und legt es dann weg.)

T.J.: Keine Kopfschmerzen? Oder Sehstörungen?

Young: Nichts dergleichen.

T.J.: Kannst Du gut schlafen?

Young: T.J., es geht mir gut. Ich muss jetzt gehen.

(Er steht auf und geht zum Ausgang.)

T.J.: Warte. Du hast gerade einen deiner Leute verloren.

(Young bleibt stehen und dreht sich um.)

Young: Um genau zu sein sogar drei: Gorman, Spencer und Rush. Das kommt vor.

T.J.: Und ich weiß, wie sehr es Dich belastet.

Young: Ich habe sie auf unterschiedliche Art enttäuscht.

T.J.: Also, wenn Du darüber sprechen möchtest, ich bin da.

Young: Nicht nötig.

T.J.: Es wäre besser.

Young: Tut mir Leid.

T.J.: Nicht nur Du hast das Gefühl Spencer enttäuscht zu haben, wir haben alle das Gefühl. Und diese ganzen Spannungen zwischen Dir und Rush...

Young: Was soll das heißen?

T.J.: Dass sich auf emotionaler Ebene eine Menge angestaut hat.

Young: Ein andermal.

(Er geht und lässt T.J. stehen. Als er den Raum gerade verlässt, kommt ihm Wray auf dem Korridor davor entgegen.)

Wray: Colonel. Sind Sie gerade auf dem Weg Ihre Bericht an die Erde zu senden?

Young: Ganz richtig.

Wray: Ich bin sehr gespannt auf die Details, die Sie anführen im Hinblick auf den Zwischenfall mit Doktor Rush.

Young: Genau das, was passiert ist.

(Wray sieht ihn weiter fest an.)

- Wray:** Ich, ähm... soll meinen Bericht heute etwas später als sonst abliefern und dann könnten durchaus Zweifel an Ihrer Version der Ereignisse aufkommen.
- Young:** Auf dem Planeten waren nur zwei Personen. Ich und Rush.
- Wray:** Ich spreche von den offiziellen Differenzen zwischen Ihnen beiden.
- Young:** Das ändert nichts an der Sache. Hören Sie, wenn Sie mich beschuldigen wollen, dann sollten Sie sich auch trauen, es mir ins Gesicht zu sagen.
- Wray:** Natürlich habe ich überhaupt keine Beweise.
- Young:** Sie wollen nur wieder das Kommando übernehmen.
- Wray:** Ich sage nur, dass Sie viele Motive hatten.
- Young:** Wirklich? Es sollte mich also nicht stören, wenn mich die Menschen hier an Bord des Mordes verdächtigen?
- Wray:** Möglicherweise ist es leichter zu ertragen, als mit Rush klarzukommen.
- Young:** Ich gebe es gerne zu, ich vermisste diesen Mann nicht.
- (Er geht und lässt Wray stehen. Sie dreht sich um und sieht T.J., die sie durch die Tür zur Krankenstation hindurch offenbar beobachtet hat und sich nun wieder an die Arbeit macht. Inzwischen warten Greer, Scott und Caine im Vorraum zum Kommunikationslabor auf Young.)*
- Greer:** Ehrlich gesagt sind wir besser dran.
- Caine:** Ja, das ist wirklich beruhigend – wenn Du nicht spurst, wirst Du einfach zum Sterben zurückgelassen? Und welche sind genau die Kriterien, um durchzukommen?
- (Er dreht sich zu Scott, der ihnen bisher nur stumm zugehört hat.)*
- Caine:** Sehen Sie das anders?
- (In diesem Moment kommt Young zu ihnen.)*
- Young:** Also gut. Fangen wir an.
- (Im Labor angekommen setzt sich Caine vor den Laptop am Tisch mit dem Langstreckenkommunikationsgerät. Ein Fliegendes Auge schwebt im Raum und überträgt die Aufzeichnung zur Konsole in Elis Quartier. Greer geht zum Fliegenden Auge und sieht es an, wissend, dass Eli in seinem Quartier an der Konsole sitzt und die Übertragung sieht.)*
- Greer:** Alles klar?
- Eli:** Alles klar.
- (Greer nickt ihm per Übertragung zu und in diesem Moment kommen T.J. und James in Elis Raum.)*

T.J.: Hey, Eli. Könntest Du gelegentlich mal die Dusche überprüfen? Der Wasserdruck ist ziemlich niedrig.

Eli: Sicher, wenn ich hier fertig bin.

(James sieht grinsend auf den Bildschirm, wo noch immer zu sehen ist, wie Caine das Langstreckenkommunikationsgerät vorbereitet und Scott und Greer an der Wand stehen und ihm dabei zusehen. Grinsend wendet sich James T.J. zu.)

James: Doktor Caine ist wirklich süß, hm?

(Eli dreht sich aufgeschreckt zu ihr um.)

James: Nichts auf der Welt ist so sexy wie ein Witwer.

(Eli versucht sie zu unterbrechen, doch sie spricht weiter. Er deutet leicht auf die Konsole, doch nur T.J. dreht sich kurz zu ihm und James beachtet es gar nicht.)

Eli: Ähm...

James: Ein Mann, der seine Bindungsfähigkeit bewiesen hat, und der ohne eigene Schuld wieder single ist. Ich meine, was könnte man sich noch wünschen?

(Während Eli zwischen Konsole und James etwas hin- und hersieht, sieht Caine im Labor auf. Die Audio-Kommunikation zwischen dem Fliegenden Auge im Raum und Elis Konsole ist nach wie vor aktiviert, wodurch er das ganze mitgehört hat. Er beschließt, es an dieser Stelle zu beenden.)

Caine: Ich kann Sie hören...

(Scott grinst kurz, während Caine etwas verlegen weiter an den Steinen arbeitet. James, eben noch grinsend zu T.J. gedreht, starrt jetzt erschrocken auf den Bildschirm. T.J. gibt sich offenbar große Mühe, ein Lachen zu unterdrücken, aber es gelingt ihr nicht wirklich. Eli starrt die beiden immer noch an. James spricht laut über die Konsole zu Caine.)

James: Oh... Äh... Das tut mir wirklich leid.

(Eli dreht sich zur Konsole, während sich T.J. kaum noch halten kann.)

Caine: Wir wär's, wenn wir so tun, als wär' nichts geschehen?

James: Okay. Danke!

(Auch Eli versucht nun, sein Lachen zu unterdrücken, aber sobald sich James vom Bildschirm abwendet und langsam, geradezu geschockt den Raum verlässt, können sie sich nicht länger halten und fangen an herhaft zu lachen.)

James: Gott... Ich könnt' auf der Stelle sterben...

Caine: Also gut. Wir sind jetzt so weit.

Young: Gut.

(Er nimmt sich einen der Steine und sieht zu Scott. Dann legt er den Stein auf das Gerät und schließt die Augen. Als er sie wieder öffnet, findet er sich wider

Erwarten aber nicht im Körper eines Soldaten auf der Erde wieder, sondern in einer fremdartigen „Rüstung“ an einem Ort, den er zuvor noch nie gesehen hat. Er geht langsam und verwirrt den Korridor, in dem er sich wiedergefunden hat, entlang und betrachtet die Umgebung. Es gibt Türen und Leuchten an Wand und Decke. Gerade biegt er um die Ecke in einen anderen Korridor ein, als vor ihm plötzlich ein außerirdisches, bläuliches Wesen auf einer kleinen Plattform vom unten auf diese Etage herauftaucht und ihm zunickt. Young bleibt verblüfft stehen und sieht dem Wesen nach, das seinen Weg nun außer Sichtweite in einem anderen Korridor fortsetzt.)

VORSPANN

(Auf der Destiny heißt man nun denjenigen auf dem Schiff willkommen, der nun in Youngs Körper steckt. Eli sieht auf der Konsole, wie Young zunächst recht regungslos stehenzubleiben scheint, dann verwirrt um sich sieht.)

Scott: Willkommen an Bord der Destiny. Ich bin Lieutenant Matthew Scott.

(Young bzw. sein Körper dreht sich langsam zuerst zu Caine, der ihn mit einem Peace-Handzeichen begrüßt und dann zu Scott und Greer.)

Greer: Alles in Ordnung?

Caine (zu Young): Äh, wie bitte?

(Young bzw. sein Körper dreht sich wieder zu Caine.)

Caine: Hi. Wer sind Sie?

(Eli beobachtet das eintönige Gespräch auf der Konsole. Offenbar besorgt und/oder verwirrt über diesen Mangel an Reaktionen von Youngs Seite fasst Scott an Youngs Arm. Nun kommt sofort eine Reaktion, wenn auch wohl kaum eine erhoffte: Wie als Reflex packt Young Scott an der Kehle, stößt Greer zurück und drückt Scott, noch immer seine Kehle im Griff, an die Wand. Eli sieht verdutzt die Übertragung an.)

Eli: Whoa!

(Greer stürzt sich auf Young und wirft ihn zu Boden, während Scott von der plötzlichen Attacke überrascht offenbar unter Schmerzen an der Wand zu Boden sinkt. Caine beendet den Kampf am Boden zwischen Greer und Young nun, indem er mit einem Tuch an seiner Hand den Stein vom Gerät nimmt und die Verbindung damit trennt. Dadurch findet sich Young nun auf dem Schiff wieder, mit Greer auf ihm.)

Young: Sergeant, was ist los?

Greer: Ich hab' absolut keine Ahnung, Sir.

(Langsam nimmt Greer seine Hände von Young. Etwas später sind sie alle auf der Krankenstation und T.J. hat ihre Untersuchung an Young gerade abgeschlossen.)

Scott (zu Caine): Und, was meinen Sie?

Caine: Äh, ich bin IT-Techniker. Normalerweise repariere ich

Erd-Computer, keine Antiker-Kommunikationsgeräte.

Eli: Vielleicht eine Störung in der Verbindung?

Scott: Das ist wirklich der Hammer.

Young: Es gibt schlimmeres.

T.J.: Wir wissen nicht genau, wie die Steine funktionieren, oder?

Caine: Ich weiß es jedenfalls nicht. Ich... Ich hab' diese Aufgabe nur so lange übernommen, bis Riley wieder auf den Beinen ist.

T.J. (zu Young): Sie... Sie haben ziemlich unter Stress gestanden, Sir.

Young: Sie wollen nicht behaupten, ich hätte mir das nur eingebildet.

T.J.: Nein.

Scott: Derjenige, der Ihren Körper übernommen hat, hat sich ausgesprochen seltsam verhalten.

Young: Hören Sie, dieser Außerirdische ist garantiert nicht meiner Fantasie entsprungen, dazu reicht meine Vorstellungskraft nicht aus. Ich war auf einem Raumschiff. Und ich habe einen Außerirdischen gesehen. Jetzt will ich genau wissen, was schiefgelaufen ist und warum. Und bis dahin sind der Kommunikationsraum und das Gerät für alle gesperrt. Verstanden?

(Er dreht sich zu Eli, der nickt. Dann geht Young aus dem Raum. Etwas später liegt er in seinem Quartier und näht gerade seine Socken, als Wray hereinkommt. Sie klopft an die offene Tür und geht dann ohne eine Antwort abzuwarten hinein.)

Wray: Haben Sie kurz Zeit?

Young: Bitte, setzen Sie sich. Früher hab' ich immer geglaubt, begrenzte Ressourcen würden bedeuten, dass man täglich ums Überleben kämpft, aber ich hätte nie gedacht, dass es so weit kommt.

(Wray setzt sich ihm gegenüber.)

Wray: Ist das ein Wink mit dem Zaunpfahl?

Young: Ja, ganz richtig. Falls Sie sich fragen, was Sie mir zu Weihnachten schenken können, ich brauche Socken.

Wray: Ich habe gerade von diesem Zwischenfall gehört.

Young: Hm. Caine kümmert sich darum.

Wray: Ich finde es interessant, dass diese technische Störung des Geräts ausgerechnet nach unserem Gespräch von

heute Morgen aufgetreten ist.
Young: Das ist doch ein reiner Zufall.
Wray: So kann man es bezeichnen. Oder auch als vorteilhaft.
Young: Wie wäre es mit „überraschend“? Okay, Sie sind dran.
Wray: Glauben sie ernsthaft, das könnte mich daran hindern, meinen Bericht zur Erde zu schicken?
Young: Eigentlich schon. Nein, ich bin mir sogar ziemlich sicher.
Wray: Wenn die Zeit gekommen ist, dann wollen wir hoffen, dass diejenigen, die über Sie urteilen, gnädiger sind, als Sie es gegenüber Doktor Rush waren.
Young: Sie meinen wohl gnädiger, als ich es angeblich gewesen sein soll. Die Kommunikation mit der Erde wird erst dann wieder aufgenommen, wenn sichergestellt ist, dass weitere Zufälle ausgeschlossen sind. Oder nennen wir es Vorteile. Oder Überraschungen.

(*Wray steht auf und geht. Young steht nun auch auf und schließt die Tür hinter ihr. In der Kantine bekommt Chloe von Becker gerade ein paar der neuen „Highlights“ der Kantine in ihre Essschüssel.*)

Chloe: Danke.

(*Sie geht zu einem Tisch in der Nähe, an dem Eli sitzt, und ist offenbar mehr als fröhlich über das neue Angebot der Kantine.*)

Chloe (*begeistert lachend*): Wir haben Tomaten! Endlich gibt es hier Tomaten!

Eli (*ohne aufzusehen*): Mehr oder weniger.

(*Genussvoll steckt Chloe sich eine der Tomaten, die sie gerade gekriegt hat, in den Mund und fängt genüsslich und mit geschlossenen Augen an zu kauen. Eli sieht erwartungsvoll auf und nur wenige Momente später verändert sich Chloes Gesichtsausdruck zu „überrascht bis irritiert“. In seiner Erwartung bestätigt, senkt Eli wieder den Kopf und drückt weiter an der Antiker-Fernbedienung in seiner Hand herum.*)

Chloe: Wow... wie seltsam. Ich hab' mich mit Doktor Inman unterhalten und sie sagte, das Hydroponikteam liefert uns im nächsten Monat Erdbeeren.

Eli: So eine Art Erdbeeren. Gib mir Bescheid, wenn sie Fleisch anbauen können.

Chloe: Soweit ich weiß, arbeiten sie gerade an Sojaproteinen.

(*Eli sieht mit einem sarkastischen Gesichtsausdruck auf.*)

Eli: Happy Thanksgiving, Leute – genießt euren Tofu-Truthahn!

(Er denkt den Kopf wieder und Chloe sieht ihn kurz an.)

- Chloe:** Du hast ja üble Laune. Was ist los?
- Eli:** Ich hab' kaum geschlafen. Colonel Young lässt mich rund um die Uhr schuften, damit ich alles heraukschieße, woran Rush gearbeitet hat.

(Ihr Gespräch wird mehr oder weniger unterbrochen, als am Nachbartisch eine Frau halblaut zu Volker spricht.)

- Person:** Das ist nicht Ihr Ernst. Colonel Young hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und auf seinen Platz im Shuttle verzichtet, als das Raumschiff direkt auf den Stern zuflog. Und Sie halten ihn für einen kaltblütigen Mörder?

Volker: Das hab' ich nicht behauptet.

Person: Schon gut...

(Sie steht auf und verlässt den Raum. Inzwischen kommt Scott zu Eli und Chloe an den Tisch.)

- Scott:** Ist das denn zu glauben? Tomaten...

(Er setzt sich neben Chloe, steckt sich auch eine Tomate in den Mund und Chloe grinst Eli an. Der sieht ihn nur etwas fassungslos und böse an. Scott hält verdutzt inne, als er Elis Blick bemerkt.)

Scott (mit vollem Mund): Was?

(Eli senkt wieder den Kopf und drückt stumm wieder auf die Fernbedienung. Etwas später findet im Hydroponiklabor eine kleine Versammlung statt und Wray spricht gerade vor Brody, Park, Volker und einer weiteren Frau und einem weiteren Mann.)

Wray: Seitdem wir auf diesem Raumschiff sind, haben sie vollständig das Kommando übernommen, was wir essen, wo wir schlafen, was wir tun und wann. Und wir lassen sie einfach so gewähren.

Volker: Ja, denn schließlich haben sie Waffen.

(Ein Fliegendes Auge zeichnet von einem Lüftungsschacht die Unterhaltung auf und Eli sieht ihnen von seinem Quartier aus zu.)

Wray: Ja, und unsere Angst ist alles andere als unbegründet. Denken Sie doch nur an den letzten, der sich quergestellt hat.

Volker: Und, was sollen wir jetzt tun?

Wray: Ich weiß es nicht.

(Die Destiny fällt etwas später aus dem FTL und Brody steht an der Konsole im Torraum, die das vom zuvor offenbar losgeschickten Fliegenden Auge gesendete Videomaterial wiedergibt.)

Scott: Lila Pflanzen? Soll das ein Witz sein?

Brody: Lila Chlorophyll reagiert gut auf rotes und infrarotes Licht. Der Planet umkreist offenbar einen roten Zwerg.

Young: Dem Fliegengen Auge zufolge gibt es dort ausreichend Wasser und Wasserstoff.

Brody: Mir bereitet eher das potenzielle Sternenflackern Sorgen. Gefährliche Strahlung.

Young: In Ordnung. Wir ziehen Anzüge an.

(Er geht aus dem Raum und Scott folgt ihm. Etwas später kommt ihnen James in einem Korridor entgegen, die offenbar nach ihnen sucht.)

James: Wo sind Sie? Das müssen Sie sich ansehen.

(Die beiden laufen ihr zum Observationsdeck nach, wo auch Park und andere stehen.)

James: Das ist gerade aufgetaucht.

(Die beiden gehen näher zum Frontfenster des Raumes, von wo aus sie sehen, was James meinte: Vor der Destiny befindet sich ein außerirdisches, ihnen zugewandtes Raumschiff. Etwas später kommen die beiden in den Kontrollraum, wo Eli bereits ist.)

Young: Eli?

Eli: Ich hol's auf den Schirm. Jetzt.

(In der Raummitte erscheint der holographische Bildschirm, auf dem das fremde Raumschiff zu sehen ist.)

Eli (leise): Wow...

(Alle drei staunen die Darstellung des Schiffs an.)

Eli: Was tut es da?

Scott: Bisher nichts. Es ist einfach da.

Eli: Sollten wir versuchen Kontakt aufzunehmen?

Young: Wie?

Eli: Äh, naja, wir sind doch in der Lage eine Botschaft zu senden. Natürlich wird uns kein Schwein dort verstehen...

(Young dreht sich zu ihm um.)

Young: Eli.

(Eli geht wieder an die Konsole.)

Eli: Aber es gibt nur eine Möglichkeit da herauszufinden.

(Er drückt an der Konsole herum, während Scott und Young weiter auf den Hologramm-Bildschirm starren.)

Scott: Zwei außerirdische Begegnungen an einem Tag. Wie hoch stehen die Chancen?

Young: Ich denke, sie tendieren gegen... null.

Eli: Okay, ich sende... jetzt. Hoffentlich sprechen sie Antiker.

(Er geht wieder zu den anderen beiden.)

Young: Das kann doch kein Zufall sein. Ich wette, ich bin heute Morgen auf diesem Raumschiff gewesen.

Scott: Glauben Sie, die sind jetzt neugierig geworden und wollen sich bei uns umsehen?

Young: Ich denke, die kontrollieren uns schon eine ganze Weile, sonst hätten sie uns nicht so schnell aufgespürt.

(Eli bemerkt den Signalton der Konsole, an der er gerade war, und geht zu ihr.)

Eli: Sie... haben geantwortet.

(Die beiden kommen zu ihm an die Konsole und sehen auf den Bildschirm. Eli sieht Young an.)

Eli: Das ist keine Übersetzung.

(In der Nachricht auf dem Bildschirm steht nur ein Wort: „Surrender“ – zu Deutsch „Ergebt euch“.)

Young: Sie antworten in unserer Sprache.

(Eli nickt.)

Scott: Aber wie ist das denn möglich?

Eli: Ich...

Young: Was haben Sie ihnen geschrieben?

Eli: „Hallo. Wir sind friedliche Menschen vom Planeten Erde. Wir führen nichts im Schilde und möchten euch kennenlernen.“ Was soll ich tun? W-... W-... Was soll ich antworten?

Young: Nichts.

Eli: Nichts?

Young: Nichts. Machen Sie die Waffen scharf.

(Er nimmt sein Funkgerät.)

Young (ins Funkgerät): Hier spricht Colonel Young. Jeder soll auf seiner festgelegten Position Stellung beziehen.

(Er wendet sich an Scott.)

Young: Lieutenant, Sie und Greer gehen ins Shuttle.

Scott: Ja, Sir.

(Scott läuft los und Young geht wieder zum holographischen Bildschirm. Auf dem Observationsdeck sammeln sich inzwischen immer mehr Menschen, die das Schiff sehen wollen. Volker beobachtet es durch eine Art Teleskop im Raum.)

Volker: Irgendwas ist im Gange.

(Brody kommt gerade im Kontrollraum an, als auch Eli bemerkt, dass sich etwas tut.)

Eli: Ich... Ich glaube, sie starten jetzt kleinere Raumschiffe.

(Er schaltet die Anzeige des holographischen Bildschirms um, sodass man nun die Destiny und das Schiff auf einer Art Karte sieht. Mehrere rote Punkte bewegen sich tatsächlich auf der Darstellung vom anderen Schiff auf die Destiny zu. Auch auf dem Observationsdeck bemerkt man es.)

Park: Oh mein Gott.

(Wo eben auf der holographischen Karte noch drei rote Punkte waren, steuern nun neun auf die Destiny zu.)

Eli: Äh, nur 30% der Geschütze sind schussbereit.

Brody: Rush hat die Anzahl der Waffen begrenzt, die wir aktivieren können.

Eli: Richtig, ja, nach dieser Sache mit Riley. Wir sind gerade dabei die Funktionsfähigkeit dieser Geschütze zu überprüfen.

Young: Dann versuchen Sie das zu umgehen, Eli.

(Inzwischen kommen Scott und Greer im Shuttle an. Scott drückt einige Knöpfe und setzt sich in den Pilotensitzt, während sich Greer an die Waffen-Zusatzkonsole setzt. Dann sieht Scott kurz Greer an und funkts dann Young über die Kommunikation des Shuttles an.)

Scott (über Funk): Wir sind startklar.

(Er löst die Andockklammern und das Shuttle fliegt los. Vom Observationsdeck beobachtet man den Start und auch im Kontrollraum sieht Young zu, wie sich das Shuttle auf der Karte den neun feindlichen Jägern entgegen fliegt. Eli arbeitet noch immer an den Waffen.)

Young: Eli, kommen Sie her.

Eli: Hey. Hey, die wirkliche Weltraumschlacht hier draußen!

(Das Shuttle eröffnet nun das Feuer und kann nach wenigen Sekunden den ersten Jäger abschießen.)

Scott (zu Greer): Haben Sie es? Ja?

Greer: Bin gleich soweit.

(Das Shuttle fliegt weiter auf die sich nähernden Jäger und das feindliche Schiff zu und kann ein weiteres Shuttle abschießen. Allerdings sind die anderen nun

(am Shuttle vorbeigekommen und fliegen auf die Destiny zu. Young sieht mit an, wie auf der Karte vor ihm der Start weiterer zehn Jäger gezeigt wird, während Eli noch immer etwas verbittert auf der Konsole herumdrückt.)

Young: Eli, aktivieren Sie die vordere Geschützreihe.

Eli: Das will ich ja gerade tun...

(Auf dem Observationsdeck beobachtet man beunruhigt, wie die sieben verbliebenen Jäger immer weiter auf das Schiff zukommen.)

Menge: Immer näher... zu viele... Oh, Gott...

(Die ersten laufen aus dem Raum. James beginnt, die Leute aus dem Raum zu schicken.)

James: Gehen Sie zurück.

Person: Also los.

James: Weg hier.

(Die Geschütze des Schiffs sind nun aktiviert und feuern auf die sich nähernden Jäger und kann direkt zwei von ihnen abschießen. Die anderen setzen den Angriff weiter fort. Das Raumschiff bebt etwas und schon bald regnet es im Kontrollraum Funken.)

Brody: Wir stehen unter starkem Beschuss!

Young: Können Sie die Energie in den Schilden erhöhen?

Brody: Ich werd's versuchen.

(Er läuft zu einer anderen Konsole.)

Eli: Die Schildenergie ist durch den Waffeneinsatz vermindert!

(Zwei Soldaten laufen gerade einen Korridor vor dem Observationsdeck entlang, als es plötzlich eine heftige elektrische Entladung gibt und beide davon getroffen werden und zu Boden sinken. James kriegt es im Observationsdeck mit. Sie und die anderen noch anwesenden laufen los.)

James: Los!

Person: Kommt schon, Beeilung.

(Als sie bei den beiden ankommen, sehen sie den ersten Soldaten bewusstlos und mit blutigem Kopf am Boden, die andere Offizierin liegt regungslos am Boden. Allerdings gibt es weitere elektrische Entladungen und Blitze und kleine Explosionen versperren ihnen den weiteren Weg.)

Eli: Die Energieversorgung spielt vollkommen verrückt.
Das Waffensystem war auf sowas nicht vorbereitet!

Young: Eli, jeder hier an Bord verlässt sich jetzt ganz auf Sie.

(Der arbeitet fieberhaft weiter und nimmt den Blick nicht von der Konsole.)

Eli (grimmig): Das hat mir gerade noch gefehlt.

Young: Sie können es schaffen.
(*Es gibt eine weitere kleine Explosion im Raum. Wütend hebt Eli den Kopf.*)

Eli: Nein. Nein, das kann ich nicht!

Young: Doch, das weiß ich!

Eli: Warum hängt denn alles nur an mir, was ist mit ihm?
(*Er zeigt auf Brody.*)

Young: Ist mir egal, dann eben beide. Das Raumschiff muss jetzt einfach funktionieren!
(*Wieder blickt Eli grimmig nicht von der Konsole auf.*)

Eli: Daran hätten Sie denken sollen, bevor sie Rush erledigt haben.

Young: Machen sie schon.
(*Wieder starrt Eli wütend Young an. Inzwischen ist auch die zweite Welle an Jägern bei der Destiny angekommen. Das Shuttle ist auch zurück und versucht, so viele Jäger wie möglich abzufangen und zerschießt gerade einen weiteren. Ein anderer Jäger fliegt auf sie zu und beschießt das Shuttle, das jedoch von den Schilden geschützt wird. T.J. kommt gerade im Korridor an und James dreht sich zu ihr um. Noch immer gibt es heftige Entladungen, doch James läuft den Gang entlang bis zu einem kleinen Raum mit einer Art Verteilerkasten. Sie wartet eine weitere Spannungsspitze kurz ab und zieht dann den Hebel daran nach unten. Sofort wird es dunkel im Korridor und die Entladungen hören auf. T.J. läuft gleich zu den verletzten.*)

James: Ist alles in Ordnung?

Person: Ja.

T.J.: Kümmert euch um sie!

James: Okay.
(*In ihrem Quartier sitzt Chloe auf dem Bett und geht dann zum Fenster, durch das sie nach draußen sieht. Währenddessen landet einer der Jäger auf der Schiffshülle über einem Korridor. Airman Dunning geht langsam den Korridor entlang und hat offenbar die Landung gehört. Chloe öffnet die Tür zu ihrem Quartier und geht ebenfalls zu der Stelle, wo sich nun eine Art roter kreisförmiger Strahl durch die Hülle brennt. Dunning gibt ihr mit der Hand zu verstehen, sie soll zurückbleiben, kurz bevor der Strahl die Schiffshülle kreisförmig durchtrennt hat und das mehrere Zentimeter dicke, zylinderförmige Stück der Hülle zu Boden fällt. Chloe springt erschrocken ein kleines Stück zurück und geht dann langsam wieder nach vorne, um nach oben in die nun entstandene Öffnung zu sehen, durch die nun helles Licht in den Korridor dringt. Plötzlich ist von oben ein fremdartiges, zischendes Geräusch zu hören. Inzwischen beobachtet Young auf dem holographischen Bildschirm, wie die verbliebenen fünf feindlichen Jäger sich wieder von der Destiny wegbewegen.*)

Young: Sie treten den Rückzug an.

(Nun fliegt auch der gelandete Jäger wieder los und folgt den anderen zum feindlichen Mutterschiff. Da die Hülle an der Landungsstelle allerdings durchtrennt wurde, wird die Luft im Korridor nun in den Weltraum gesogen. Das kriegt auch Dunning zu spüren, der versucht, sich an der Korridorwand an der Abzweigung des Ganges festzuhalten. Nach wenigen Sekunden legt sich jedoch der Schutzschild des Schiffs auch über die Öffnung und es wird wieder still. Dunning kommt wieder auf die Beine und muss feststellen, dass er alleine ist – Chloe ist weg. Er greift zum Funkgerät.)

Dunning: Colonel Young, hier spricht Airman Dunning. Sir, bitte antworten Sie.

(Auch Scott und Greer fällt der Rückzug der Jäger inzwischen auf.)

Scott: Sie ziehen sich zurück.

Greer: Wir haben Sie in die Flucht geschlagen. Geben wir ihnen doch noch etwas zur Erinnerung mit.

(Scott nickt und das Shuttle fliegt den Jägern hinterher und feuert einige Male in die kleine Gruppe, kann jedoch keinen der Jäger treffen. Young hat inzwischen offenbar von Chloe erfahren, Eli steht gerade betroffen neben ihm und eilt dann wieder zur Konsole, um die Kommunikation zum Shuttle herzustellen. Young verharrt kurz mit dem Funkgerät in der Hand, doch als Eli wieder neben ihn kommt, nimmt er über die Kommunikationssysteme zu Scott Kontakt auf.)

Young (über Funk): Lieutenant, beenden Sie die Verfolgung und kehren Sie zur Destiny zurück.

Scott (über Funk): Aber, Sir...!

Young (über Funk): Nicht angreifen. Ich wiederhole, nicht angreifen! Chloe könnte auf einem dieser Raumschiffe sein.

(Greer nimmt langsam die Hände von der Konsole und fällt resignierend in seinen Sitz zurück. Scott verharrt kurz, dann lässt er das Shuttle schließlich umkehren. Etwas später sind sie wieder an die Destiny angedockt und Young erwartet sie an der Schleuse.)

Scott: Wie konnte denn das passieren?

Young: Lieutenant, niemand kann etwas dafür. Wir waren darauf nicht vorbereitet.

Greer: Sie haben ziemlich schnell aufgegeben.

Young: Der Angriff war vielleicht nur ein Ablenkungsmanöver, um Gefangene zu nehmen und an Informationen zu gelangen.

Scott: Wieso betrachten die uns als Feind?

Young: Keine Ahnung.

Scott: Sir, das Raumschiff befindet sich noch in Shuttle-Reichweite, ich bitte um Erlaubnis...

Young (*unterbricht ihn*): Erlaubnis verweigert.
Scott: Colonel.
Young: Sie hätten nicht die geringste Chance. Kommen Sie mir.

(*Er geht los und die beiden folgen ihm.*)

Greer: Was haben Sie denn vor?
Young: Ich werde sie holen.
Scott: Wie?
Young: Mit dem Kommunikationsgerät.
Scott: Sir, Sie können doch nicht wissen, ob es wirklich dasselbe Raumschiff ist, auf dem...
Young (*unterbricht ihn*): Das merke ich ja, wenn ich an Bord bin.

(*Etwas später erwacht Chloe auf dem Schiff. Sie ist in einem Wassertank eingesperrt und hat eine Art Sauerstoffgerät vor Mund und Nase angebracht. Außerdem befindet sich eine kleine, leuchtende, blaue Platte an ihrer linken Schläfe. Sie wird panisch. Der Tank ist in die Wand eines Raumes eingelassen, in dem sich niemand befindet. Sie hämmert mit den Händen an die Scheibe vor ihr, kann aber nichts dagegen ausrichten. Dann kommt einer der Außerirdischen, die Young schon am Morgen gesehen hat, in den Raum und geht auf sie zu. Er betrachtet Chloe kurz und bleibt vor dem Tank stehen. Dann lehnt er sich vor, es ist nicht ganz klar, ob er etwas wie einen Schrei ausstößt, aber Chloe wird wieder panisch und versucht, mit den Händen wieder gegen die Scheibe schlagend, sich irgendwie freizukriegen. Auf der Krankenstation der Destiny hat T.J. inzwischen alle Hände voll zu tun. Gerade versorgt sie eine Patientin.*)

T.J.: Halten Sie das nach oben. Setzen Sie sich dort hin, ich komm' gleich zu Ihnen, in Ordnung?

(*Wray kommt hereingelaufen.*)

Wray (*zu T.J.*): Kann ich irgendetwas tun?
T.J.: Suchen Sie sich was aus.

(*Sie selbst kümmert sich gerade um einen anderen Patienten, Camile geht zu Ihnen.*)

T.J. (zu Wray): Nehmen Sie etwas Gaze.

(*Wray nimmt sich etwas Gaze vom Tisch neben Ihnen.*)

T.J. (zum Patienten): Nicht anfassen! Nein, nein, nein.

Wray: Chloe ist entführt worden.

(*James, sie sich in der Nähe um Caine kümmert, der offenbar eine Kopfwunde hat, hört sie und dreht sich zu Ihnen um.*)

James: Was? Wie?

Wray: Eins der Raumschiffe hat angedockt und ein Loch reingeschnitten.

(Während James gerade zu ihnen kommt, fühlt Park nach dem Puls einer regungslosen Patientin vor ihr, die bereits eine Beatmungsmaske auf hat. Sie dreht sich zu T.J. um.)

Park: Ich kann keinen Puls mehr fühlen!

T.J.: Schnappen Sie sich den Beutel!

(Sie eilt zu ihr und gibt Wray noch eine kurze Instruktion.)

T.J. (zu Wray): Der Druck darf hier nicht nachlassen. Bitte.

(Brody läuft in den Raum.)

Brody: Caine!

Caine: Ja?

(Brody winkt ihn zu sich.)

Brody: Caine, wir brauchen Sie.

Caine: Sofort.

(James tupft noch die Wunde an seinem Kopf ab.)

James: Sie können jetzt ruhig gehen.

(Er geht, nachdem er von James noch ein Pflaster erhalten hat, während Park und T.J. versuchen, die Patientin zu reanimieren. Greer und Scott fesseln Young inzwischen an Armen und Beinen an seinen Stuhl vor dem Kommunikationsgerät.)

Young: Okay, das ist gut.

(Greer widmet sich daraufhin seinem Arm.)

Young: Fester.

(Caine kommt herein, während sich Scott zum Colonel vorbeugt.)

Scott: Sir. Sir! Lassen Sie mich das tun.

Young: Lieutenant, machen Sie sich keine Hoffnung.

(Wieder nimmt ein Fliegendes Auge das Ganze auf und Caine setzt sich an den Tisch zum Gerät.)

Caine: Um was gesagt zu haben, ich halte das für 'ne schlechte Idee.

Young: Ja, aber es ist die Beste unter den vielen schlechten Ideen.

(Caine schaltet das Gerät ein.)

Young: Los.

(Greer tritt zurück, während Brody sie von Elis Quartier aus über die Konsole beobachtet. Eli kommt herein.)

Eli: Die meisten Waffen sind jetzt wieder in Schussbereitschaft. Wie lange will er da bleiben?

(Er geht direkt zum Sitz vor der Konsole und Brody steht auf, damit er sich setzen kann.)

Brody: 20 Minuten, dann holen wir ihn raus.

Eli: Okay.

(Young nimmt den Kommunikationsstein in die Hand, während Brody sich neben Eli stellt und die Übertragung betrachtet.)

Caine: Colonel, Sie können nochmal zurückkehren, wenn Sie sie nicht gleich finden. In Ordnung?

(Young legt den Stein auf das Gerät und findet sich sogleich wieder auf dem Raumschiff wieder, wieder in der „Rüstung“ der Außerirdischen. Er hat eine leichte Verletzung am Kopf und steht vor einer Konsole. Als er den Korridor, in dem er steht, entlang geht, kommt er an ein paar röhrenartigen Objekten an beiden Seiten des Gangs vorbei. Er sucht weiter, während man auf der Destiny bemerkt, dass sich das Bewusstsein in Youngs Körper wieder desorientiert und verwirrt verhält. Es versucht, sich zu bewegen, aber es kann durch die Fesseln nicht. Young sucht weiter, als er an einen Gang mit fünf Außerirdischen an einer Art Arbeitsstation an dessen Ende vor sich kommt. Sie arbeiten an Konsolen und einer der Außerirdischen erhebt sich gerade und sieht ihn. Er „spricht“ ihn mit einem zischartigen Laut an und sieht ihn erwartungsvoll an. Young reagiert nicht und schließlich wendet sich der Außerirdische mit einem weiteren Laut wieder ab. Während Young weitersucht, versucht Scott mit dem Außerirdischen in Youngs Körper zu reden.)

Scott: Wir sind nicht euer Feind. Wir werden euch nichts tun.

(Doch der Alien blickt nur etwas hektisch zwischen ihm und Caine hin- und her, während er dieselben zischartigen Laute wie die anderen seiner Art von sich gibt. Diese können die anderen aber nicht hören, da er sich ja in Youngs Körper befindet und der offenbar kein entsprechendes Organ für diese Laute besitzt.)

Caine: Ich glaub‘ nicht, dass er Sie versteht.

Greer: Sie... sie sprechen unsere Sprache.

Caine: Ihre Botschaft hat nur aus einem Wort bestanden. Vielleicht haben sie ja ein Übersetzungsprogramm oder sowas ähnliches bei sich an Bord.

(Eli und Brody verfolgen das Geschehen noch immer mit.)

Scott: Dann hätten sie in Antiker-Sprache geantwortet.

(Er wendet sich an den Außerirdischen.)

Scott: Wieso habt ihr uns angegriffen?

(Doch der lehnt sich nur kurz zurück und stößt dann mit einem – wieder nur für ihn selbst hörbaren – schreiartigem Laut wieder vor. Inzwischen findet Young einen Raum mit einem Wassertank in der Wand darin. Die Scheibe ist

(beschlagen, aber es ist erkennbar, dass sich ein Mensch darin befindet. Young geht zum Tank und wischt die Scheibe etwas ab. Nun erkennt er, wen er vor sich hat: Es ist Doktor Rush, der offenbar auch von den Außerirdischen gefangen genommen wurde. Überrascht bleibt Young kurz vor ihm stehen und geht dann wieder zur Tür, um sie durch einen Knopf daneben zu schließen. Dann geht er zur Konsole, kann aber wenig damit anfangen. Deshalb geht er zur Wand, an der sich einige rohrartige Leitungen befinden und versucht eines davon herauszustemmen. Jedoch schafft er es nicht und geht deshalb zur anderen Seite des Raums, wo sich andersartige, nicht so robust erscheinende Rohre befinden. Tatsächlich kann er eines davon herausreißen und geht wieder zum Tank. Dann schlägt er mit dem Rohr auf die Scheibe ein. Nach drei Schlägen, die tatsächlich in Form von Sprüngen an der Scheibe Wirkung zeigen, erwacht Rush irritiert. Nach zwei weiteren Schlägen bricht das Glas vollkommen und der ganze Tankinhalt inklusive Rush ergießt sich über den Boden. Scott versucht inzwischen immer noch, mit dem Alien zu reden.)

Scott: Wieso habt ihr jemanden von uns gefangen genommen?

(Doch wieder antwortet der Außerirdische nur mit zischenden Geräuschen, die nach wie vor für die anderen nur als seltsam aussehendes Zucken mit dem Kopf wahrgenommen werden können. Rush zieht sich auf dem Schiff gerade auf dem Boden die ganzen Anschlüsse vom Körper, als er Young erblickt, bzw. vielmehr den Außerirdischen, in dem der Colonel steckt. Langsam kommt Young auf ihn zu und als Rush ängstlich zurückweicht, bleibt Young stehen und streckt beide Hände als beschwichtigende Geste aus. Auch Rush hört auf zurückzuweichen und ist sichtlich verwirrt.)

Rush: Wieso hast Du das getan?

(Young kann ihm natürlich nicht antworten und versucht es auch gar nicht erst. Rush zeigt auf sich.)

Rush: Willst Du mir helfen?

(Young sieht zur Konsole und Rush steht langsam auf und geht zu ihr. Er nimmt ein kleines, rot leuchtendes Gerät davon in die Hand und zieht sich selbst ein gelb leuchtendes von der Schläfe. Dann zeigt er Young beide.)

Rush: So kannst Du meine Gedanken lesen.

(Aus Rushs Sicht sieht ihn der Außerirdische vor ihm nur fragend an.)

Rush: Verstehst Du das? Dieser sendet...

(Dabei hält er das Gerät von seiner Schläfe hoch.)

Rush: ...und dieser empfängt.

(Er hält das andere kleine Gerät hoch. Young nimmt das gelb leuchtende der beiden, das zuvor an Rushs Schläfe klebte. Rush steckt sich das andere an die Schläfe.)

Rush: So geht das. Sieh mal her, genau so. Ja. Ja.

(Zögernd steckt sich Young das andere an, doch sobald der Kontakt hergestellt ist, hat er offenbar ungeheure Schmerzen. Er schreit, geht in die Knie und presst die Hände gegen seinen Kopf.)

Rush: Pass auf.

(Rush beugt sich auch etwas herunter, er hat offenbar nur leichte Schmerzen. Als Young zu Boden sinkt und sich dort schreiend – aus Rushs Sicht gibt der Alien vor ihm gurgelartige Laute von sich – krümmt, wird die Verbindung schließlich hergestellt. Flashbackartig sieht Rush, als er die Augen schließt, ein paar kleine Momente, die Young kürzlich erlebt hat.)

FLASHBACK

(Young nutzt die Kommunikationssteine und findet sich auf dem Schiff wieder. Er steht später in einem Gang, dann sieht Rush Young während der Schlacht.)

Young: Auf keinen Fall angreifen! Chloe könnte auf einem dieser Raumschiffe sein.

(Wieder später nutzt Young erneut die Steine und findet sich wieder an Bord des Schiffes wieder.)

(Rush öffnet die Augen wieder und sieht nun wieder Young an, der sich schreiend noch immer vor ihm am Boden wälzt.)

Rush: Colonel Young!

(Young schreit unter Qualen und findet sich dann plötzlich auf der Destiny an den Stuhl gefesselt wieder.)

Young: Was ist passiert?

Caine: Er ist zurück.

Young: Was ist gerade geschehen?

Scott: Das Raumschiff der Außerirdischen kommt näher.

(Das Licht flackert kurz und ein dumpfes Aufprallgeräusch ist zu hören, offenbar steht die Destiny wieder unter Beschuss. Auf dem anderen Schiff ist nun der Außerirdische wieder selbst in seinem Körper. Er nimmt die Hände vom Kopf und richtet sich langsam auf. Da er aufgehört hat zu schreien, sondern jetzt einen eher verärgerten, knurrenden Laut macht, schließt Rush die Augen, stellt wieder die Verbindung über die beiden kleinen Geräte zwischen ihnen her und sieht, dass es sich nicht mehr um Young handelt.)

FLASHBACK

(Rush sieht, wie der Alien andere seiner Art vor sich hat, wie er eine Konsole bedient und den offenbar gefundenen Kommunikationsstein in seiner Hand unverwandt ansieht. Es folgen drei kleine Bilder von Räumen und dann Momente, in denen der Außerirdische bei Chloe im Raum mit dem Wassertank war. Offenbar war er der Außerirdische, der Chloe kurz nach ihrem Erwachen „besucht“ hat, denn Rush sieht, wie Chloe den Außerirdischen anstarrt, wie sie Angst hat und im Wassertank zappelt und gegen die Scheibe vor ihr hämmert.)

(Rush öffnet die Augen wieder und sieht auf den Außerirdischen vor ihm, der nun langsam, noch immer einen knurrähnlichen Laut ausstoßend, aufsteht. Dann will er auf Rush losgehen, doch der ist schneller und kann seinem Gegenüber einen Schlag ins Gesicht verpassen, wodurch der Außerirdische zurücktaumelt. Dann packt Rush ihn an der Kehle – oder welches Organ sich auch immer dort befindet, wo die Menschen ihren Hals haben – und würgt ihn. Der Außerirdische versucht seine Hände wegzureißen, doch er schafft es nicht. Er zappelt, als Rush ihn zu Boden drückt. Auf der Destiny will Young es nochmal versuchen.)

Young: Schicken Sie mich zurück.

(Greer eilt zu ihm und überprüft die Fesseln an seinen Armen. Young dauert das offenbar zu lange, er brüllt Caine an.)

Young: Schicken Sie mich sofort zurück!

(Caine macht sich an die Arbeit, doch Rush würgt noch immer den Außerirdischen und schließlich hört der auf zu zappeln und verstummt nach ein paar letzten Würgegeräuschen. Auf der Destiny ist man fertig.)

Caine: Okay. Es kann losgehen.

(Young legt die Hand wieder auf den Stein, der noch immer auf dem Gerät liegt.)

Young: Ich bin bereit.

(Doch nichts passiert. Young schließt die Augen und versucht sich zu entspannen, doch es nützt nichts. Als er die Augen wieder öffnet, ist er noch immer auf der Destiny.)

Young: Es funktioniert nicht.

(Wütend wendet er sich an Caine.)

Young: Warum geht das nicht mehr?!

(Caine sieht auf, doch er kann nicht antworten, da in diesem Moment ein nicht mehr ganz so dumpfer Aufprall zu hören und zu spüren ist und es sprüht Funken. Die Destiny wird immer noch angegriffen.)

Young: Binden Sie mich los.

(Während Greer sich an die Arbeit macht, nimmt sich Rush auf dem Schiff Youngs Stab, mit dem er die Scheibe eingeschlagen hat, und nimmt sich das Gedankenübertragungsgerät ab. Er lässt es neben den regungslosen Alien fallen und geht dann. Auf der Destiny laufen Eli und Brody durch Gänge und Funkenregen in den Kontrollraum, wo sie ihre Plätze an den Konsolen einnehmen. Inzwischen ist Young schon halb losgebunden und Scott beugt sich vor ihn, während Caine sich um das Langstreckenkommunikationsgerät kümmert.)

Caine: An dem Gerät scheint es wohl nicht zu liegen.

Scott: Haben Sie Chloe gefunden?

(Young schüttelt nur den Kopf. Als Greer ihn dann vollständig losgebunden hat, steht er auf und nimmt Scotts Funkgerät. Eli gibt gerade auch einen Funkspruch ab.)

Eli (ins Funkgerät): Äh, Leute? Ihr habt vielleicht gemerkt, dass die uns schon wieder angreifen...

(Während Caine die Steine und das Gerät zurück in den Koffer packt, gehen Young, Scott und Greer aus dem Raum.)

Young (ins Funkgerät): Eli.

Eli (ins Funkgerät): Unsere Schilder werden nicht mehr lange halten.

Young (ins Funkgerät): Bringen Sie das Hauptgeschütz in Stellung. Feuern Sie auf das große Raumschiff!

(Scott holt ihn ein.)

Scott: Sie haben Chloe immer noch in ihrer Hand!

(Aber Young geht nicht darauf ein.)

Young (ins Funkgerät): Schießen sie jetzt, Eli! Erwidern Sie das Feuer! Geben Sie alles, was wir haben!

(Young läuft weiter, aber Scott und auch Greer hinter ihm sind stehen geblieben. Während die kleineren Geschütze wieder in Betrieb sind, wird nun auch das große, dreiläufige Hauptgeschütz unter dem Bug der Destiny ausgefahren und feuert dann ebenfalls auf das Schiff. Während die anderen Geschosse kaum Wirkung am feindlichen Schiff zeigen, werden dessen Schilder beim Treffer des Hauptgeschützes deutlich sichtbar belastet. Auf dem Schiff eilt Rush mit dem Rohr bewaffnet durch die Gänge und findet schließlich den Raum mit Chloe. Auch auf diesem Schiff sind nun kleine Erschütterungen durch den Beschuss zu merken. Inzwischen feuert die Destiny aus allen Rohren weiter, im Kontrollraum sitzen Eli und Brody noch immer an den Konsolen.)

Brody: Wir können das nicht durchhalten. Das ganze Waffensystem ist überlastet. Die Schilder sind auf 50% runtergefahren!

Eli (nickend): Ich weiß!

(Inzwischen laufen Scott und Greer durch die Schiffskorridore.)

Greer: Wo wollen Sie hin?

Scott: Ich versuche Chloe zu retten!

(Doch genau das versucht Rush offenbar auch gerade. Er hat Chloe aus dem Tank befreit und nimmt ihr das gelb leuchtende Gerät von der Stirn, woraufhin sie die Augen aufschlägt. Sie starrt ihn mit einer Mischung aus Überraschung und Angst an, während er ihr die Maske abnimmt.)

Rush: Keine Angst, ganz ruhig. Alles ist in Ordnung.

(Er wirft die Maske weg und legt eine Hand an Chloes Gesicht.)

Rush: Wir müssen gehen. Kommen Sie.

(Er zieht sie an den Armen auf die Beine. Die beiden gehen einige Schritte, doch dann wird das Raumschiff von einem weiteren Aufprall erschüttert. Die beiden wanken, können sich aber auf den Beinen halten. Mit dem Rohr bewaffnet geht Rush voraus und zunächst hinter einem Wandvorsprung an der Tür in Deckung. Chloe folgt ihm.)

Chloe: Oh Gott... Wohin gehen wir?

(Rush sieht kurz zum Korridor vor ihnen und geht dann langsam los.)

Rush: Da entlang.

(Während die beiden vorsichtig durch die Gänge fliehen, kommt Young in den Kontrollraum.)

Young: Wie sieht es aus?

Eli: Noch viel schlimmer als schlimm.

Brody: Die Waffen verbrauchen zu viel Energie. Die Schilder werden versagen.

Young: Verstärken Sie die Schilder und konzentrieren Sie die übrige Energie auf das Hauptgeschütz. Feuern Sie weiter auf das große Raumschiff.

(Inzwischen kommen Scott und Greer im Shuttle an und fahren die Systeme hoch.)

Greer: Das sieht Ihnen nicht ähnlich, ohne Erlaubnis das Shuttle zu nehmen.

Scott: Dann will er's verbieten und ich will keinen Befehl verweigern. Haben Sie damit ein Problem?

Greer: Sie wollen Sie retten? Dann tun Sie's.

Scott: Ich fliege dorthin. Sie müssen es nicht tun.

Greer: Ich bin aber schon hier.

(Er nickt Scott zu. Im Kontrollraum meldet Brody.)

Brody: Sie ziehen sich zurück.

Young: Feuern Sie weiter.

Eli: Wenn wir weitermachen, riskieren wir uns selbst in die Luft zu sprengen.

Young: Ich habe keine Wahl. Also los.

(Scott sieht es jetzt auch.)

Scott: Sehen Sie mal. Sie ziehen sich zurück.

(Greer hebt den Kopf und die beiden starren auf den einen Jäger, der sich nicht wie die anderen zurückzieht.)

Greer: Alle bis auf das da drüben.

(Die beiden stehen von ihren Sitzen auf. Brody bemerkt währenddessen im

Kontrollraum noch etwas anderes.)

Brody: Warten Sie.

(Das feindliche Schiff erschafft hinter dem Antrieb eine immer größer werdende Energieblase und schießt dann davon. Es ist offenbar mit einem eigenen FTL-Antrieb verschwunden. Eli sieht es auf der Konsole.)

Eli (erleichtert): Sie sind weg.

(Young sieht auf den Countdown, während Scott und Greer durch die Korridore gehen und plötzlich ein Geräusch hören. Sie gehen ihm nach und finden schließlich eine Stelle, an der sich wie bei Chloes Entführung ein kreisförmiger Energiestrahl durch die Hülle brennt. Dann fällt das auch hier mehrere Zentimeter dicke Stück der Hülle auf den Korridorboden und von oben kommt wieder das Licht aus dem Jäger in den Gang. Scott und Greer laufen in Deckung und ziehen ihre Waffen. Dann springt plötzlich Chloe von oben in den Korridor, dreht sich um, sieht die beiden und läuft auf Scott zu.)

Chloe: Matt!

(Während die beiden sich umarmen und küssen, landet sich Rush nicht ganz so sanft wie Chloe im Korridor und stützt sich von der Wand ab, gegen die er bei der Landung geprallt ist. Langsam geht Greer mit noch immer gezogener Waffe auf ihn zu.)

Greer: Colonel Young hat gesagt, Sie wären tot.

Rush: Ach wirklich? Und wie bin ich gestorben?

Greer: Steinschlag.

Rush: Offensichtlich hat er sich mal wieder getäuscht.

(Mit einer abtuenden Handbewegung lässt er Greer die auf ihn gezielte Waffe herunternehmen. Der zieht sein Funkgerät hervor.)

Greer (ins Funkgerät): Colonel Young, hier spricht Greer. Bitte melden.

Young (ins Funkgerät): Sprechen Sie.

(Greer sieht Rush an.)

Greer (ins Funkgerät): Sie werden mir das niemals glauben...

(Etwas später sitzen Rush, Eli, Chloe, Volker und Brody in der Kantine, wo Rush vermutlich seine erste Mahlzeit seit längerem zu sich nimmt.)

Rush: Es ist mir gelungen, die Systeme in dem Wrack in Gang zu setzen. Da war auch eine Datenbank. Ich hatte gerade angefangen sie durchzusehen, als die Außerirdischen auftauchten. Wahrscheinlich hatte ich aus Versehen so eine Art Notrufsignal aktiviert. Wie auch immer, ich bin froh, sonst wäre ich dort gestorben.

Brody: Oh, naja, einige Leute hatten vermutet, Colonel Young hätte Sie absichtlich zurückgelassen.

- Rush:** Kann ich mir gut vorstellen. Nein, nein. Er musste davon ausgehen, dass ich von der Steinlawine erschlagen worden bin.
- Eli:** Und... Was ist passiert, nachdem die Außerirdischen Sie mitgenommen hatten?
- (Rush zögert kurz.)
- Rush:** Um ehrlich zu sein, ich erinnere mich an kaum etwas. Wenn ich nicht gerade bewusstlos war, haben sie mein Gehirn gepiesackt. Darüber will ich lieber nicht weiter nachdenken. Natürlich waren sie frustriert. Offenbar konnte ich mich ihnen widersetzen. Und sie haben nicht gekriegt, was sie wollten.
- Chloe:** Er hat ihr eigenes Neuro-Interface gegen sie eingesetzt. Ohne diese Informationen wären wir nicht entkommen.
- Rush:** Der Standort der Kampfstation. Ihre Basis. Betriebssysteme.
- Eli:** Und sonst noch etwas? Zum Beispiel... wieso sie's auf uns abgesehen haben?
- Rush:** Ich glaube nicht, dass sie uns vernichten wollen. Was sie wirklich wollen ist die Destiny. Vermutlich sind wir nur in ihren Blick geraten, weil wir seit kurzem hier an Bord sind. Nein, sie wollen vor allem das Verteidigungssystem umgehen, um zu sehen, welche Geheimnisse sich hier verbergen.
- (Die anderen sehen ihn still an. Rush räuspert sich.)
- Rush:** Leider hatte ich keine Zeit, noch mehr über sie herauszufinden, denn es war mir natürlich wichtiger, Chloe und mich in Sicherheit zu bringen.
- Volker:** Es ist schön, dass sie wieder bei uns sind.
- Eli:** Beide natürlich.
- (Er sieht Chloe an, die lächelt. Rush nickt. Später klopft es an Youngs Quartiertür und als er öffnet, steht Rush davor.)
- Rush:** Also?
- Young:** Also.
- (Er bittet ihn mit einer Handbewegung hinein und schließt hinter ihm die Tür. Rush geht an den Spiegel und fängt an zu sprechen, ohne sich zu Young umzudrehen.)
- Rush:** Ich nehme an, sie wundern sich, warum ich nicht allen die Wahrheit gesagt habe.
- Young:** Dann stünde Ihr Wort gegen meins. Ich habe auch

niemandem erzählt, dass Sie mir Spencers Tod anhängen wollten.

(Rush lehnt sich gegen einen Tisch und verschränkt die Arme.)

Rush: Ja, das stimmt.

(Er sieht Young an, der sagt nichts.)

Rush: Nein, ich wollte nur wissen, ob ich mit weiteren Mordversuchen rechnen muss, sobald sich die Gelegenheit dazu ergibt.

Young: Ich hab' Sie vor den Außerirdischen gerettet.

Rush: Sie haben auf das Raumschiff gefeuert, als ich noch an Bord war.

Young: Chloe war auch noch dort. Das war eine notwendige Entscheidung zum Schutz der ganzen Mannschaft.

(Rush grinst.)

Rush: Ja, tatsächlich. Hören Sie, mir ist völlig klar, dass ich Sie provoziert habe.

Young: Also, wenn es Ihnen etwas bedeutet, ich bedauere Sie auf dem Planeten zurückgelassen zu haben. Verstehen Sie mich nicht falsch, Sie hatten es verdient, aber ich bereue, dass ich die Kontrolle verloren habe und für dieses Verhalten kann ich mich selbst nicht mehr respektieren.

Rush: Na schön. Sie sind hier, ich bin hier, und damit müssen wir leben, oder?

Young: Und mit uns alle anderen an Bord. Keiner braucht hier diese Spannungen. Niemand zweifelt gerne an der Führung und wir müssen das Raumschiff für die nächste Begegnung rüsten.

(Rush steht langsam auf und geht in Richtung Tür.)

Young: Wenn wir bis dahin nicht den Weg nach Hause gefunden haben.

(Rush bleibt stehen und lacht kurz.)

Rush: Natürlich.

Young: Also, was? Wir tun so, als wäre nichts geschehen?

Rush: Naja, Freunde sind wir ja nie gewesen.

(Young geht zu ihm an die Tür.)

Young: Zum Wohl der Besatzung.

Rush: Zum Wohl der Besatzung.

(Young öffnet die Tür und Rush geht. T.J. arbeitet gerade auf dem Observationsdeck, als Caine in den Raum und zu ihr kommt.)

Caine: Hallo.

T.J.: Hi.

Caine: Stör' ich?

T.J.: Nein, überhaupt nicht.

(Caine setzt sich und stellt seinen Becher auf dem Tisch vor ihnen ab. Er hält eine Thermoskanne hoch.)

Caine: Wollen Sie mal probieren?

T.J.: Was ist das?

(Caine grinst leicht, während er den Deckel abschraubt.)

Caine: Etwas, das Doktor Inman gerade entwickelt hat. Sie behauptet, es schmeckt wie Gin. Mich erinnert es eher an ein Desinfektionsmittel...

(T.J. lacht, während Caine sich etwas aus der Kanne in seinen Becher schüttet.)

T.J.: Verkauft sich bestimmt gut... Ähm, nein, Danke...

(Beide lachen kurz.)

Caine: In Ordnung.

T.J.: Also, ähm... Was meinen Sie, Sie und James, sehen Sie da irgendeine Chance?

Caine (kopfschüttelnd): Da-... Da-... Das könnte ja nur peinlich werden. Das heißt, wenn es nicht funktioniert. Da sitzt man dann 'ne Ewigkeit mit jemandem auf 'nem Raumschiff fest, nachdem die Beziehung beendet ist? Nein, Danke.

(T.J. versinkt etwas in Gedanken, sie selbst versteht die Situation ja offenbar auch sehr gut. Hinter ihnen kommt Young unbemerkt an die Tür und bleibt dort stehen.)

Caine: Es ist wahrscheinlich das Beste, alles auf professioneller Ebene zu belassen. Zumindest solange wie möglich. Ich meine, wir werden sehen. Wenn wir noch lange hier sind, dann behalte ich mir das Recht vor, meine Meinung noch einmal vollständig zu ändern.

(T.J. lacht und Young geht. Später liegen Scott und Chloe im Bett. Scott kann schlafen, aber Chloe liegt wach bei ihm. In ihrem Quartier sitzt James auf ihrem Bett und weint. Brody und Rush arbeiten im Kontrollraum und in Elis Quartier sehen er und Young die Aufzeichnungen des im Hydroponiklabor versteckten Fliegenden Auges weiter an. Greer holt in seinem Quartier ein kleines Stück Papier oder ein Foto aus seinem Rucksack hervor, setzt sich auf sein Bett und betrachtet es. Offenbar bringt es gute Erinnerungen zurück, denn er lächelt in

Gedanken versunken. Auf der Krankenstation macht T.J. später ihren Kontrollgang mit einem Klemmbrett und Caine bleibe alleine auf dem Observationsdeck sitzen und trinkt weiter die mitgebrachte Flüssigkeit. Young liegt in seinem Quartier und näht weiter an seinen Socken. Dann wird er offenbar müde und hört mit dem Nähen auf und lehnt sich mit geschlossenen Augen zurück. Im Hydroponiklabor findet inzwischen eine kleine Unterhaltung zwischen Rush und Wray statt.)

Rush: Der Colonel ist gefährlich.

(Wray nickt leicht.)

Wray: Wir sollten etwas dagegen unternehmen.

Rush: Das habe ich versucht.

Wray: Ich weiß.

Rush: Das hat mich fast umgebracht.

(Wray kommt neben ihn.)

Wray: Nächstes Mal wird es anders laufen.